

Wieder top: Die Freizeitanlage Hitzelrode

980 Stunden haben Ehrenamtliche in Sanierung des Grillplatzes investiert



Im Einsatz für den Grillplatz: (von links) Gerwald Wigbert, Ulli Hottenrott, Gerhard Schwertzel, Marcel Linet, Leopold von Ehr, Georg Hottenrott, Bernd Borkenhagen, Frank Reese, (nicht im Bild: Stefan Köhler, Dominik und Christian John, Niklas Walter und Daniel Klug). Foto: privat/NH

Sieben Männer waren es, die 1977 nordöstlich der Ortslage von Hitzelrode „Im Hölzchen“ eine Grillhütte bauten. Auf einer 1600 Quadratmeter großen Wiese wurde von Franz Linet, Rainer Rödl, Alfred Heinisch, Ernst Lorenz, Heinz in der Au, Michael Heinisch und Rudolf Lorenz der Grundstein zur heutigen Freizeitanlage gelegt. Neben einer überdachten Grillanlage wurden eine überdachte Sitzgelegenheit und eine Sanitäreinrichtung errichtet –seinerzeit eine komfortable Einrichtung.

Der Tourismus sollte in der Hessischen Schweiz gefördert werden. Viele Wandervereine, aber auch Schulklassen haben in den vergangenen Jahrzehnten schöne Stunden dort erlebt. Doch die Anlage war in die Jahre gekommen. Allein die Sanitäranlage entsprach nicht mehr dem heutigen Standard. Im Rahmen des kommunalen Investitionsprogrammes konnte nun mit einem neuen Sanitärcontainer nicht nur die Anlage aufgewertet werden, sondern insbesondere der Energieverbrauch maßgeblich gesenkt werden. Und wie die Hitzelröder nun mal so sind – wenn es um die Perle der Hessischen Schweiz geht, stehen sie zusammen.

Vor zwei Jahren hatten sie das bereits bewiesen, als sie die seit 30 Jahren stillgelegte Wassertretstelle wieder auf Vordermann gebracht haben. Betreut wird die Grillanlage ehrenamtlich von der Interessengemeinschaft Grillhütte – acht junge Männer unter der Führung von Frank Reese haben sich in 2006 der Anlage angenommen.

Nachdem der Sanitärcontainer in 2020 gestellt war, wurde anschließend die alte Sanitäranlage zum Lagerraum umgebaut und die Außenmauern wurden verkleidet, damit sie sich harmonisch in die Landschaft einfügen. Doch die alte Sanitäranlage war seinerzeit nicht gegen das Bergwasser genügend isoliert worden.

Mit schwerem Gerät legten nun die fleißigen Männer die Fundamente frei. Die Arbeiten zum Trockenlegen der Fundamente neigen sich dem Ende zu. Die Notreparatur der Dächer vom Sitz- und Grillpavillon muss noch gestemmt werden.

980 Stunden haben die Ehrenamtlichen bereits eingebracht und ihre Arbeit kann sich sehen lassen. Ortsvorsteher Erwin Roth ist stolz auf die Leistung – die Perle der Hessischen Schweiz liegt ihm am Herzen. red/salz